

DIE FRANZÖSISCHEN ALPEN

NICOLAS RICHOTZ

MIT DEM FAHRRAD

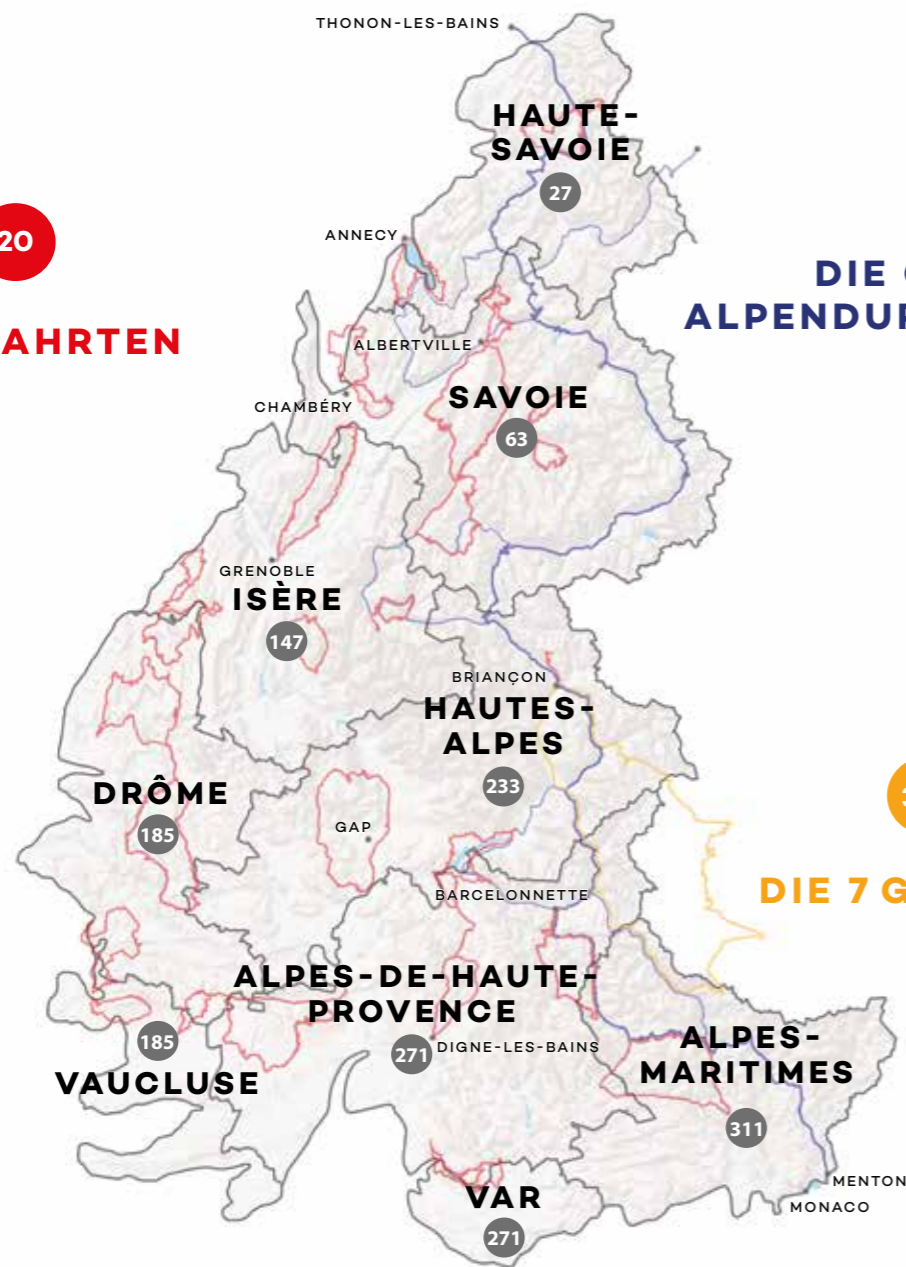
37 TOUREN
ZUM DOWNLOAD

102 000 HM
4065 KM

atVERLAG

DIE FRANZÖSISCHEN ALPEN

20
RUNDFAHRTEN



22
**DIE GROSSE
ALPENDURCHQUERUNG**

339
DIE 7 GROSSEN

7	Vorwort
13	Die französischen Alpen
17	Die Strecken
27	KAPITEL 01 Haute-Savoie
63	KAPITEL 02 Savoie
147	KAPITEL 03 Isère
185	KAPITEL 04 Drôme und Vaucluse

233	KAPITEL 05 Hautes-Alpes
271	KAPITEL 06 Alpes-de-Haute-Provence und Var
311	KAPITEL 07 Alpes-Maritimes
339	KAPITEL 08 Die 7 Großen
375	Dank
379	Partner
382	Register



VORWORT

Frankreich und der Radsport: Das ist die Geschichte einer leidenschaftlichen und andauernden Zuneigung, die ihren großartigen epischen Höhepunkt jedes Jahr in der Tour de France erreicht. Dieses sportliche Großereignis ist weit mehr als eine einfache Wettfahrt, sie verkörpert den Geist einer lebendigen Nation und die Träume zahlloser Radsportbegeisterter weltweit. Diese Große Rundfahrt fesselt seit ihrer Gründung 1903 Herzen und Seelen, indem sie heldenhafte Leistungen, herrliche Landschaften und magische Augenblicke vereint. Die gewundenen Bergstraßen der Alpen, die ländlichen Weiten Frankreichs und das historische Kopfsteinpflaster der Städte haben Generationen von Siegern gesehen, die jeweils ein neues Kapitel dieser Radsportromanze geschrieben haben. Auf den folgenden Seiten möchte ich dieses einmalige Verhältnis Frankreichs zum Radsport erkunden – eine Beziehung, die durch jahrzehntelangen menschlichen Abenteuergeist geprägt ist. Ich zolle dabei der Schönheit der französischen Alpen und der Großartigkeit dieses legendären Sports meinen Tribut.

Alle meine Bücher stellen jeweils ein Gebiet in dem ihm eigenen Maßstab vor. Das erste Buch, *Die Alpen mit dem Fahrrad*, zeigt die Schönheit der gesamten Alpen, die sich über sieben Länder erstrecken. Das zweite behandelt ein Gebiet von der Größe eines französischen Départements, während das hier vorliegende Buch *Die französischen Alpen mit dem Fahrrad* Sie einlädt, die Berglandschaft der gesamten französischen Alpen zu entdecken. Auch hier ist alles eine Frage des Maßstabs; ich musste mich entscheiden, inwieweit ich auf Einzelheiten eingehen will, um die verschiedenen Pässe eines Gebiets zu beschreiben. In diesem Buch möchte ich die Gesamtheit der französischen Alpen vorstellen, ohne mich auf die Hautes-Alpes, das Hochgebirge, zu beschränken. Deshalb finden Sie hier Touren beschrieben, die über das Gesamtgebiet der französischen Gebirgsregion verteilt sind. Von Bauges geht es über die Chartreuse, das Vercors-Massiv, die Écrins und viele andere bis in die Berge des Mercantour. Ich habe die interessantesten Ziele ausgesucht, die jeweils zusammen eine fesselnde Reise ergeben. Sicher, manche Pässe fehlen in der Liste, aber die aufregendsten werden in den folgenden Kapiteln mit Stolz vorgestellt.

Ich selbst habe diese Strecken auf mehreren Reisen erkundet, um sie hier mit Bildern darstellen zu können. Meine erste Reise war 2019 und fand im Rahmen meiner Durchquerung der Alpen statt (ich war dabei über einen Monat in Frankreich). Die drei anderen Reisen unternahm ich im Sommer 2023. Dabei begleitete ich zunächst Raphaël im Auto, als er die »7 Großen« meisterte (Dauer: ein Tag); dann fuhr ich selbst zusammen mit Virginie, Mathilde und Coralie die »Große Alpendurchquerung« von Thonon-les-Bains nach Menton (Dauer: eine Woche); und zuletzt fuhren

Coralie und ich im Juli und August die noch fehlenden Pässe. Es folgten drei Monate Bummel und zwölf Monate Redaktion, Bildbearbeitung, Kartenzeichnen und Umbruchbearbeitung, in denen das Werk Gestalt annahm. Es enthält nicht weniger als 490 Fotografien, aufgenommen zu einem Großteil vom Boden aus und zu einem geringeren Teil mit einer Drohne aus der Luft. Sie finden hier auch einige unsterbliche Eindrücke von meiner ersten Fahrt wieder, die bereits in *Die Alpen mit dem Fahrrad* zu sehen sind. Die Zusammenstellung von Bildern aus unterschiedlichen Jahreszeiten ergibt ein buntes Bild voller schöner Kontraste.

Bei meinen Ausflügen in die Welt des Bücherschreibens ist mir das wachsende Interesse meines Publikums für die technischen Aspekte der Fahrten und die dabei erlebten Abenteuer aufgefallen. Für mich ist es eine Befriedigung, die Fahrten selbst gemacht zu haben. Dieses Gefühl stellt sich auch ein, wenn die Reise vorbei ist und ich mich zurücksehne. Wenn ich mit eigenen Augen etwas entdecke, fühle ich mich lebendig! Womöglich hat darunter die fotografische Qualität der abgebildeten Fotos ein wenig gelitten – anstelle schöner Landschaftsbilder habe ich lebendige Schnappschüsse gemacht. Aber wie schön ein Bild ist, bestimmt ja nicht nur das Licht oder die Ästhetik der Bildbearbeitung. Ich bin überzeugt, dass es Zauber und Tiefe gewinnt, wenn es von einem Abenteuer erzählt, das es auf ewig festhält.

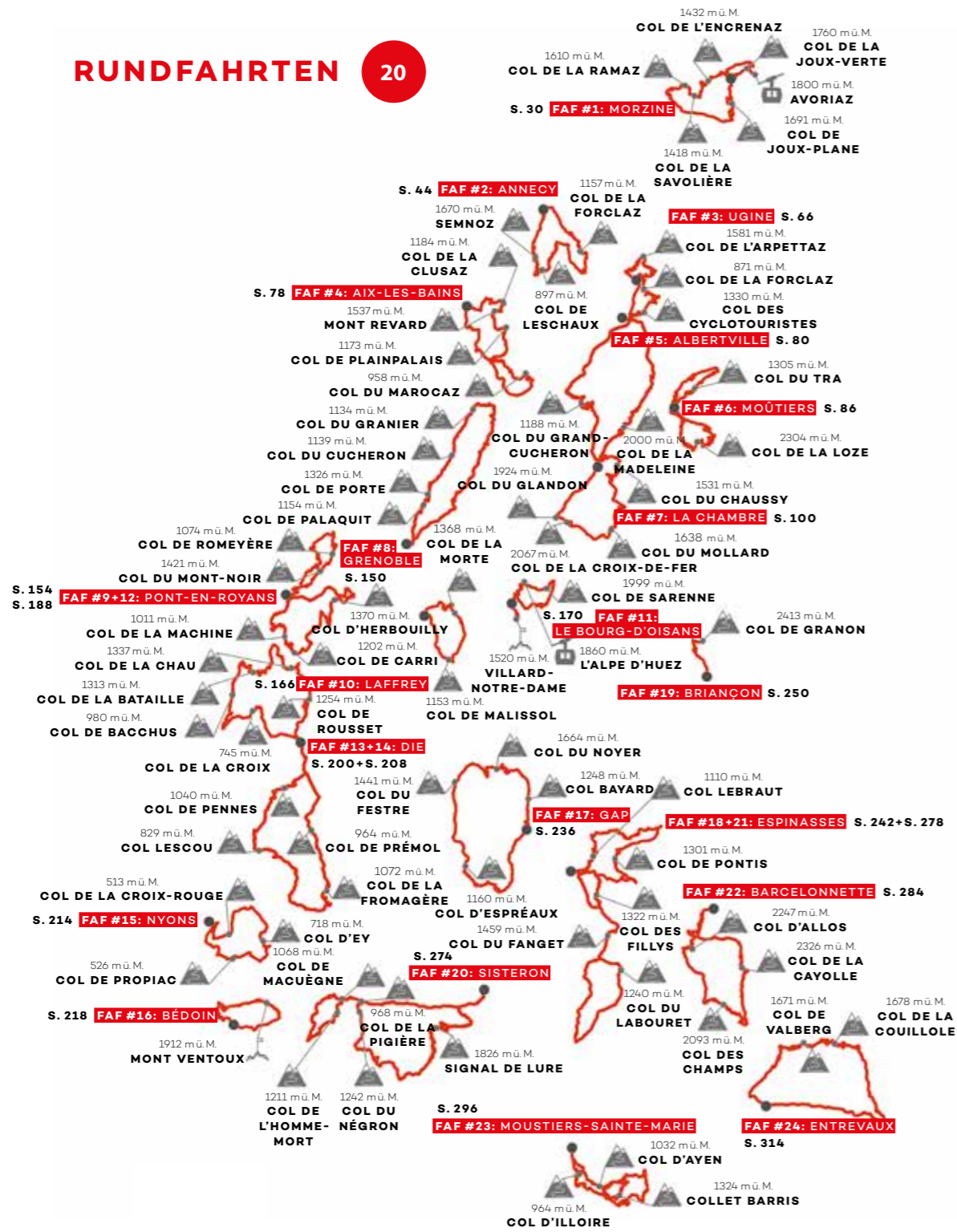
Die französischen Alpen mit dem Fahrrad ist möglicherweise mein letztes Buch. Aber man soll nichts ausschließen, denn meine Leidenschaft für diese Welt brennt weiter; aber zurzeit fühle ich mich als Entdecker eher zu anderen Horizonten hingezogen, insbesondere in meiner künftigen Rolle als Vater an Coralies Seite. Sollte ich Lust bekommen, ein weiteres Buch herauszubringen – vielleicht in einigen Jahren –, würde es ohne Zweifel die Frucht einer mehrmonatigen Entdeckungsfahrt durch die wunderbare Welt des unberührten Pyrenäengebirges sein. Wer weiß schon, was die Zukunft einem bringt! Bis dahin lade ich Sie ein, mich zu begleiten, wie ich, die Drohne im Rucksack und den Fotoapparat am Schultergurt, die zauberhaften Schätze der französischen Alpen entdecke ...

Nicolas

- Passhöhen-Schilder zu den beliebtesten Reisezielen der französischen Alpen.

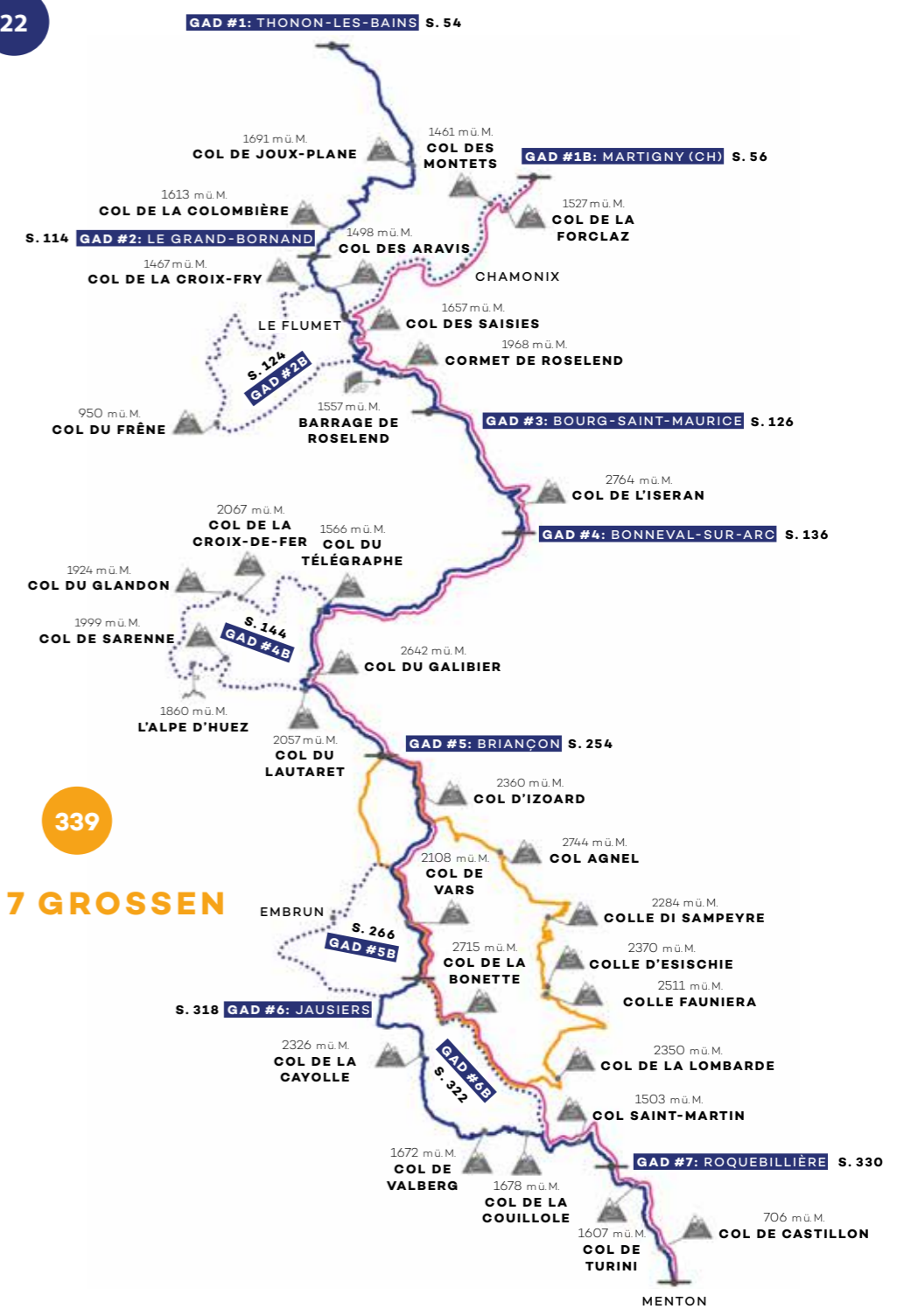


RUNDFAHRTEN 20



DIE GROSSE ALPENDURCHQUERUNG

22



DIE 7 GROSSEN



DIE FRANZÖSISCHEN ALPEN

Coralie auf der Straße zum
Col du Mont-Noir.

COL DE JOUX-PLANE UND COL DU RANFOLLY

Coralie nimmt uns auf den Serpentinaen dieser ersten Route mit hinauf zu den ersten Pässen. Bei unbeständigem Wetter bietet uns dieser Aufstieg ein packendes Schauspiel: Graue Wolken zeichnen sich vor dem Horizont ab, aber immer wieder kommt schwach die Sonne durch und zeigt uns mit ihren Strahlen den Weg zu den Gipfeln.

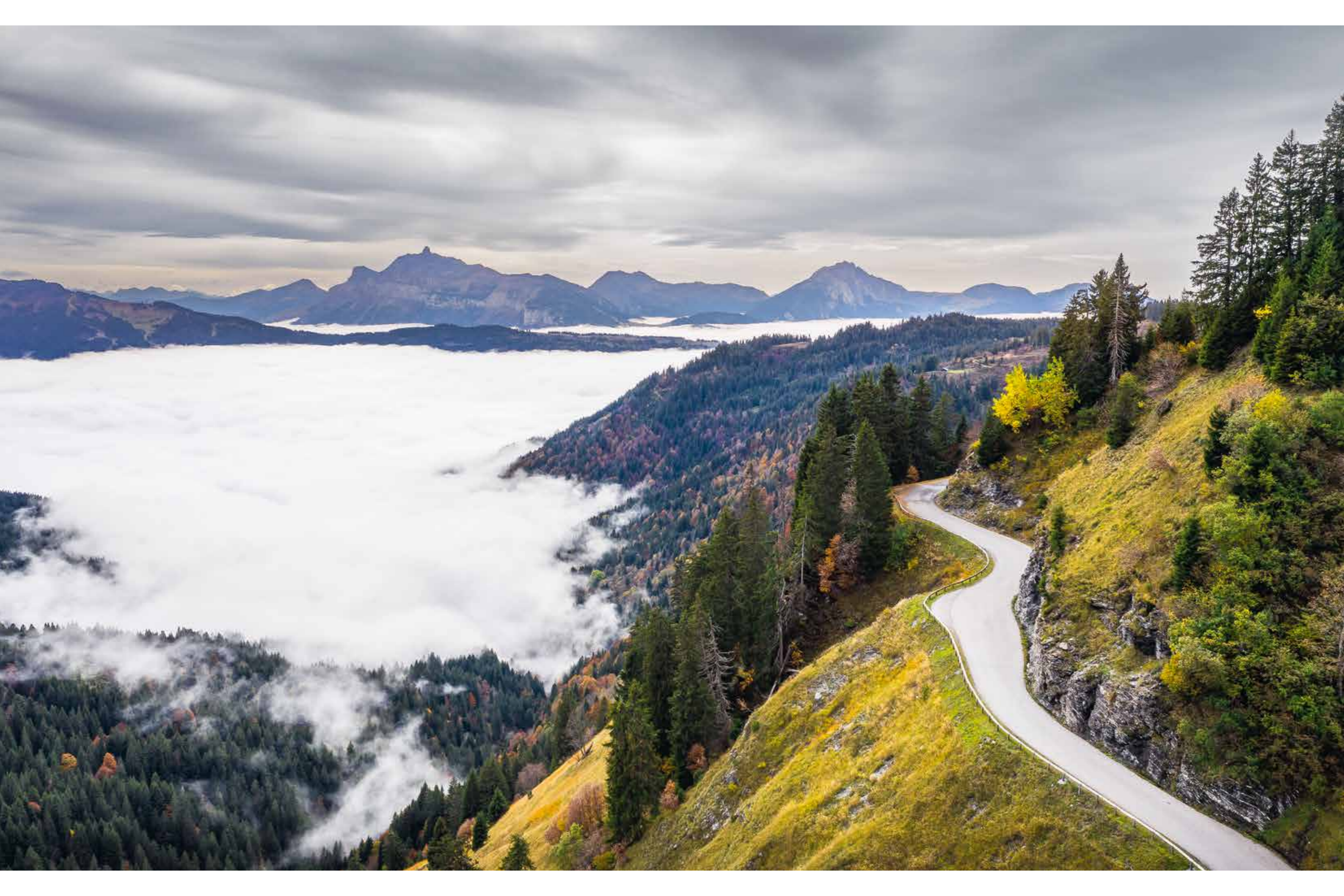
Morgendlicher Regen schafft zu Anfang unseres Aufstiegs zusammen mit der Sommerhitze eine dampfende, schwüle Atmosphäre. Uns steht der Schweiß schon auf der Stirn, als wir kaum den Anfang der Strecke hinter uns haben. Zum Glück kommt bald die Sonne durch und trocknet mit ihren Strahlen unsere Trikots rasch wieder.

Nach dem Start in Morzine windet sich die Straße hinauf zum Col de Joux-Plane zunächst durch dichten Wald, der nur langsam die majestätischen Alpengipfel der Umgebung enthüllt. Diese Passstraße profitiert genau wie die zum Col de la Ramaz von der Straße zum Col des Gets im Nebental, die den Großteil des Durchgangsverkehrs aufnimmt. Wir teilen uns den Aufstieg zum Col de Joux-Plane daher hauptsächlich mit Touristen auf dem Weg zum Col du Ranfolly, der, obwohl mehrfach in die Tour de France aufgenommen, im Schatten anderer Pässe steht.

Der Anstieg nach Samoëns (auf dem gegenüberliegenden Hang), mit seiner Einstufung als »hors catégorie«, das heißt extrem anstrengend, führt hinauf zur Passhöhe des Col de Joux-Plane, die alleine schon alle Mühen dieser Strecke wert ist. Drei Tage nach uns soll die Tour de France hier durchkommen, und schon jetzt sind die Straßenränder gesäumt mit Wohnmobilen, geschmückt mit hauptsächlich europäischen Flaggen und diversen Mannschaftstrikot. Flaschenweise Ricard-Pastis verhilft den teilweise exzentrischen Gestalten, die sich hier versammelt haben und in seltsamem Gegensatz zum Schauplatz des größten Sportereignisses der Welt stehen, schon Tage im Voraus zur richtigen Feierstimmung. Auf der Südseite sind wir überrascht, wie steil die Abfahrt ist. Zum Glück müssen wir sie nicht hinauf! Auf der Fahrbahn stehen die Namen der heimischen Fahrer und des Départements geschrieben; und der überall herumliegende Müll zeugt von den Tausenden Zuschauern, die sich hier an einem der legendärsten Pässe der Haute-Savoie versammeln.

- ▶ Coralie auf dem Col de Joux-Plane.
- ▶ Folgende Doppelseite: Die Straße zwischen dem Col du Ranfolly und dem Col de Joux-Plane.





DER COL DU GLANDON

Der Col du Glandon liegt mitten im Herzen der majestätischen französischen Alpen und ist umrankt von faszinierenden Geschichten und packenden Legenden. Dieser Gebirgspass erreicht eine Höhe von 1924 Metern und hat im Lauf der Jahrhunderte eine Vielzahl von Reisenden aus aller Herren Länder gesehen. Schon seit der Römerzeit dient er als strategisch wichtiger Gebirgsübergang mit einer wichtigen Rolle für Handel und Austausch zwischen den Alpentälern. Gleichermassen unentbehrlich für durchziehende Kaufleute, Forscher und Heere, hat er seinen Namen in die Annalen der Geschichte eingeschrieben. Auch für die Tour de France hat er sich als eine unverzichtbare Etappe herausgestellt und fesselt mit seiner großartigen Aussicht und den hohen Ansprüchen an Können und Ausdauer der Fahrer immer wieder weltweit die Aufmerksamkeit des Publikums.

Gemeinsam mit Coralie mache ich mich an den Aufstieg zum Col du Glandon. Wir starten im Dorf La Chambre. Angetrieben von der Aussicht auf ein großes Erfolgserlebnis setzen wir uns schon um 5 Uhr morgens auf die Räder. Die 20 Kilometer bis zum Gipfel sind eine begeisternde Erfahrung. Die Morgenfrische bringt uns zusammen mit einer komfortablen Steigung in Schwung. Gemeinsam stellen wir uns in vollkommenem Zusammenspiel dem Aufstieg zur Passhöhe.

Jedes Mal, wenn etwas Interessantes meine Aufmerksamkeit weckt, greife ich zur Kamera: ein einsames Haus, eine bunte Blume oder ein Sonnenstrahl, der durch das dichte Laub des Waldes bricht. Diese kleinen Einzelheiten unterbrechen die Eintönigkeit der Landschaft. Die Sonne steigt allmählich aus dem Morgenrot auf und wärmt uns mit ihren Strahlen. Die Dunstschicht am Horizont trennt uns von der betriebsamen Welt der Zivilisation im Tiefland. Die Einsamkeit, die uns bis zur Passhöhe begleitet, verstärkt unsere Verbindung zur Natur und wird mich diese Augenblicke, in denen Coralie schweigend an meiner Seite fährt, nie vergessen lassen.

- ▲ Coralie frühmorgens auf der Strecke zum Col du Glandon.
- ▼ Aufstieg zum Col du Glandon von La Chambre aus.
- Folgende Doppelseite: Die nördliche Anfahrt zum Col du Glandon.







Die blumengeschmückten
Sträßchen von Bonneval-
sur-Arc.



Aufstieg
zum Col d'Allos.

ALPES-DE-HAUTE- PROVENCE UND VAR 06



DANK

Auf den folgenden Seiten präsentieren sich Ihnen die Gesichter, die dieses Abenteuer mit ihrer Gegenwart erfüllt haben. Sie alle haben sich großzügig als Modelle zur Verfügung gestellt, was oft anstrengend genug ist und sowohl Flexibilität wie auch Geduld erfordert. Ich möchte diesen vier, die so viele Stunden im Sattel an meiner Seite verbracht haben, meine tiefe Dankbarkeit ausdrücken.

Von links nach rechts: Coralie, Virginie und Mathilde auf dem Col de l'Iseran.



CORALIE

Ich finde keine Worte, die ausdrücken, welche Dankbarkeit ich für den unendlich wertvollen Beitrag meiner geliebten Coralie zu diesem Projekt empfinde. Sie war für dieses dritte Opus immer präsent, ohne an sich selbst zu denken, und eine vorbildliche fotografische Muse, bereit, sich auch in den Augenblicken größter Erschöpfung ablichten zu lassen. Ihre fröhliche Art und ihre Einstellung, beim Radfahren keinen Leistungsdruck zuzulassen, sind eine Bereicherung meiner Erlebnisse. Darüber hinaus hat sie ihre Talente in den gesamten Produktionsprozess dieses Buchs einfließen lassen – vom aufmerksamen Korrekturlesen bis zur künstlerischen Gestaltung der Bilder – und dem Ganzen damit einen einmaligen und wunderbaren Zug verliehen. Und wer könnte je ihre berühmten Bonbonnütten vergessen, diese wertvolle Energiereserve im Fall eines Durchhängers? Mit diesen Worten möchte ich meinen ganzen Dank für ihre wohlthuende Präsenz, ihre endlose Geduld und ihre begeisterte Mitarbeit ausdrücken, die dieses Abenteuer zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.



VIRGINIE

Immer bereit, alles zu geben, tritt sie unentwegt und mit einer Beständigkeit in die Pedale, die uns sprachlos macht und jede unserer Pedalumdrehungen wie unter Strom setzt. Ihre verrückte Vorliebe für steile Steigungen fügt unseren Abenteuern einen Schuss Tollkühnheit hinzu und macht jeden Aufstieg zu einer emotionalen Herausforderung. Aber Virginie ist nicht nur eine Virtuosin auf dem Velo, sondern auch Feinschmeckerin, die mit unübertroffenem Spürsinn die exquisitesten Lokale aufstöbert und aus unseren wohlverdienten Pausen Gourmet-erlebnisse macht. Außerdem explodiert ihre Kreativität bei den Inszenierungen für die »Gipfelfotos« auf den Passhöhen regelrecht und verewigt unsere jeweilige Ankunft mit ebenso erstaunlichem wie unvergesslichem Erfindergeist. Ihre dynamische Präsenz und ihre ungewöhnlichen Ideen haben jeden Augenblick unserer Fahrt bereichert. Virginie, ein großes Danke schön dafür, dass du deine Leidenschaft, deine Energie und deine Kreativität dieser unvergesslichen, abenteuerlichen Fahrt durch die französischen Alpen geliehen hast.



MATHILDE

Mathilde befeuert jedes unserer Abenteuer mit ihrer strahlenden Präsenz und ihrer extravertierten Persönlichkeit. Als ehemalige Langstrecken-Radrennfahrerin ist sie eine Verkörperung der Hartnäckigkeit und Unermüdlichkeit, die ohne nachzulassen die Hindernisse der quälendsten Strecken überwindet. Ihr Geheimrezept, um über ihre Grenzen hinauszuwachsen? Drei Heidelbeertörtchen, und sie ist bereit, sich auf dem Fahrrad ins Dunkel der Nacht zu stürzen! Die Musik ist ihr mentales Elixier, und die verzaubernden Melodien tragen sie buchstäblich bis zum Horizont und lassen uns ihre drahtige Silhouette bewundern. Aber über ihre sportlichen Leistungen hinaus sind es ihr unauslöschliches inneres Feuer und ihre ständige Suche nach neuen Herausforderungen, die uns inspirieren. Mathilde erweitert ständig die Grenzen des Möglichen und verwandelt jeden zurückgelegten Kilometer in ein atemloses Heldenepos. Mathilde, ich danke dir für deine ansteckende Lebensfreude, deine unermüdliche Entschlossenheit und deine Fähigkeit, uns mit jedem Pedaltritt auf unentdecktes Gebiet zu führen.



RAPHAËL

Im Heldenepos der 7 Großen zeichnet sich Raphaël durch sein unübertreffliches Durchhaltevermögen aus. Wenn ich ihn bei diesem Abenteuer nicht im Auto hätte begleiten dürfen, dann hätte er mich schon nach wenigen Pedalritten abgehängt. Sein Hunger nach Erfolg ist nichts im Vergleich zu seiner unermüdlichen Entschlossenheit auch dann, wenn die Straße mal schwieriger wird. In den anstrengendsten Augenblicken an den 7 Großen haben wir Momente unerwarteter Intimität erlebt und in wunderbarem Einverständnis die Konventionen durchbrochen. In ihm verbergen sich eine beeindruckende mentale Kraft und ein flüssiger Tritt in die Pedale, der einer Bewunderung abnötigt. Auch wenn er leidet, hört Raphaël nie auf, uns mit seinen flapsigen Antworten zu überraschen, und zeigt so, dass sein Kampfgeist durch nichts zu überwinden ist. Danke, Raphaël, dass du unserem Abenteuer deinen persönlichen Stempel aufgedrückt hast und ich an deiner Seite neue Dimensionen der Ausdauer erleben durfte. Deine Leistung wird mir auf ewig im Gedächtnis bleiben.